I.N. 192.445

Ulm, 20. Januar 1885.

Meine liebe Mama!

Morgen wieder ein Geburtstag von Dir! Nimm dazu die innigsten Wünsche von mir entgegen! Was ich Dir wünsche, ist jetzt fast Dasselbe, was ich mir wünsche, nämlich ein voller Erfolg meines Werkes, denn es giebt doch für die Mutter kein größeres Glück, als wenn ihr Kind was Ersprießliches leistet. Am heutigen Tage glaube ichs verraten zu dürfen, was ich beschlossen habe, ist doch nicht nur Dein Geburtstag, sondern auch Dein u. Papas Vermählungstag.

Mein Werk nämlich, welches das erste große Resultat dessen ist, was Ihr mir mit so großen Opfern lernen ließet, habe ich Euch gewidmet. Es soll dieß ein kleiner Act meiner unendlichen Dankbarkeit sein, die ich Euch schulde. Nun trete ich – wie Papa schrieb – in das volle Mannesalter, d.h. ich bin Euren Händen entwachsen und strebe nun mit allen Kräften der Gründung eines eigenen Heerdes zu. Dies ist der Weg des Mannes. Diesen Schlußstein (Urvasi) meiner Lehrzeit widme ich Euch; möge „Urvasi" der Grundstein kommender Meisterjahre sein! –

WIENER STADTB

Nun, liebes Mamerl, lasse
Dich recht innig küssen und
mit der Versicherung innigster
Kindesliebe ans Herz drücken!
Lebe und wirke noch recht
lang für Deine Familie und
die Menschheit, die ~~Du~~ zu
beglücken ja der Grundzug
Deines ganzen Wesens ist.

Mit innigsten Segenswünschen
bleibe ich Deinerz dankbarer
Sohn

Wilhelm.

BIBLIOTHEK